Schüleraustausch oder wie man böse Jungs um den Finger wickelt

RikuXSora

Von Chibi_Isa

Kapitel 20: Wieder zu Hause non-adult

Kapitel 18: Wieder zu Hause non-adult

„Meinst du dein Onkel ist zu Hause?“ will er wissen, als wir die Treppen zur Wohnung hinauf gehen.
„Bestimmt, der Club öffnet ja erst abends.“ entgegne ich.
„Hoffentlich hat er was gekocht.“ weiß Sora genau was er will.
„Vielfraß. Du isst mindestens dreimal soviel wie ich und bist wie ein Strich in der Landschaft.“ gebe ich zurück.
„Tja, wer kann, der kann.“ grinst Sora nur, als wir oben sind und ich die Wohnung aufschließe.

„Hallo ihr zwei. Willkommen zurück.“ begrüßt uns mein Onkel sogleich und mir steigt auch schon der Geruch von Lasagne entgegen. Mhmmmmm Sora hatte Recht, er hat was gekocht und wenn es so schmeckt wie es riecht ist es echt lecker.
Nachdem wir ihn beide begrüßt haben, setzen wir uns an den schon gedeckten Tisch und schaufeln kurze Zeit später Unmengen an Lasagne in uns hinein. Ich weiß nicht wo dieser plötzliche Hunger herkommt, eigentlich haben wir ein Lunchpaket von der Pension bekommen, aber trotzdem brauchte ich jetzt unbedingt etwas zu essen.
„So wie ihr esst könnte man denken in eurer Herberge gab es nix.“ stellt auch Yaozi fest.
„Doch, sicher gab es was. Aber zu Hause schmeckt es immer noch am besten.“ erklärt Sora, woraufhin ein Lächeln auf mein Gesicht wandert. Zu Hause, er sieht uns also als sein momentanes zu Hause an, das ist ja so süß. Aber für mich einer der größten Vertrauensbeweise überhaupt.
„Das merkt man deutlich. Doch jetzt erzählt doch mal, wie war es? Was habt ihr gemacht? Und so weiter und sofort.“ kommt nun die große Frage, nach einem ausführlichen Bericht, welchen wir dann auch abgeben, wobei wir alle Sachen die nur uns was angehen auch für uns behalten.
Allerdings konnte ich es mir nicht verkneifen Onkel Yaozi von dem Erlebnis mit Sora bei den Quellen mit unseren Lehrern zu erzählen. Das kam einfach so aus mir heraus gesprudelt.
Yaozi ist sofort in Lachen ausgebrochen, auch wenn er unseren Ausbruch nicht gut

geheißen hat, musste er sich darüber trotzdem lustig machen. Sora´s Gesicht ist sofort feuerrot geworden, als ich davon angefangen habe. Oh Gott er is so süß, wenn er rot ist.

„Ihr wollt euch sicher ein bisschen ausruhen. Ich hab etwas in meinem Zimmer aufgeräumt, damit ihr es auch schön gemütlich habt." erzählt mein Onkel dann und scheucht uns regelrecht vom Tisch. Nicht mal abspülen musste ich mit.
„Irgendwie wollte er uns ganz schön schnell loswerden heute." fällt es auch Sora auf, als wir in unser Zimmer kommen.
Doch ich traue meinen Augen kaum, als dort ein völlig neu eingerichtetes Zimmer steht, die Wände genau so blau wie mein altes, ein paar Pflanzen darin, ein großes Bett und alles fein säuberlich aufgeräumt.
„Oh my goodness, ist das wirklich dein Zimmer." findet Sora als erster seine Sprache wieder.

Sora´s POV

„Ja ist es. Wisst ihr, mir war ziemlich langweilig letzte Woche und da dachte ich, nimmst du dir mal das Zimmer vor." erklärt Riku´s Onkel als er plötzlich bei uns im Zimmer steht. Ich freue mich so für Riku, er hat das echt mal verdient.
„Aber… ich kann das doch nicht annehmen." gibt er auf einmal traurig von sich.
„Quatsch, Riku, spinnst du? Natürlich kannst du es annehmen. Warum auch nicht?" will Yaozi sofort wissen.
„Ich habe nichts dafür getan. Ich kann mich doch nicht einfach ins gemachte Nest setzen." entgegnet Riku.
Doch hier verstehe ich ihn nun überhaupt nicht. Wäre es irgendjemand Fremdes, der Riku einfach ein Zimmer geschenkt hätte, könnte ich es zumindest ansatzweise nachvollziehen, aber es war sein Onkel. Sein Onkel, der ihm einfach mal eine Freude machen wollte.
„Riku, red doch nicht so einen Stuss, das alles hat dein Onkel nur gemacht um dir eine Freude zu bereiten. Findest du nicht es ist ihm ziemlich gut gelungen?
Ich hab dich jedenfalls noch nie mit solch leuchtenden Augen wie jetzt erlebt. Es macht doch überhaupt nichts, dass dein Onkel alles gemacht hat, nächstes Mal machst du ihm eben eine Freude.
Also sag doch einfach „Danke" und nimm das Geschenk an." fordere ich ihn auf, woraufhin Riku mich wirklich erst minutenlang anstarrt, ehe er Yaozi um den Hals fällt.
„Danke." sagt er freudig und drückt seinen Onkel nochmal, bevor er zu mir kommt und mich durchknuddelt. Ich bin ein bisschen überrascht, warum hat er das jetzt gemacht?

„Für was war das denn?" will ich wissen.
„Das war ausgleichende Gerechtigkeit." erklärt Riku grinsend.
„Spinner." gebe ich nur zurück. „Wollen wir deine Sachen einräumen?"
„Da gibt es nur noch wenig was ihr einräumen könnt. Riku´s Klamotten und Kleinkram hab ich schon eingeräumt. Das einzige was noch in den Kisten steht sind die Pokale vom Kendo und sein Schulzeug." erzählt Yaozi.
„Dann räumen wir das jetzt ein." antwortet Riku und sein Onkel zeigt uns wo die Kartons stehen.
„Sag mal, wo schläfst du jetzt eigentlich?" fällt Riku dann auf, als wir die Kartons in

sein Zimmer getragen haben.
„Ich habe im Arbeitszimmer einfach ein bisschen umgeräumt und jetzt is es eben ein Arbeits- und Schlafzimmer.“ erklärt Yaozi.
„Hmmm, danke nochmal.“ bedankt Riku sich erneut. „Dann fangen wir mal an.“
„Schafft ihr das alleine? Ich müsste nämlich nochmal weg.“ erklärt Riku´s Onkel.
„Sicher schaffen wir das alleine.“ kommt es sofort von mir. Eigentlich hab ich gar keine Lust die Sachen auszuräumen, will nur mit Riku in diesem supertollen neuen Bett kuscheln.
„Na dann, bis später.“ verabschiedet sich Yaozi und verlässt die Wohnung.

„Wolltest du ihn los werden?“ hat Riku anscheinend die Lunte gerochen.
„Na ja... ich dachte wir könnten ein bisschen… kuscheln, jetzt wo du so ein tolles neues Bett hast.“ druckse ich etwas herum.
„Soralein, Soralein, manchmal hast du schon echt süße Hintergedanken. Aber verzeih mir wenn ich die jetzt vernichten muss. Ich will erst meine Sachen ausräumen.“ vertröstet Riku mich. Och Mann und ich dachte wir könnten gleich kuscheln. Na ja, dann muss ich Riku einfach viel helfen, dann geht’s ja auch schneller.
„Aber danach…“ fange ich an.
„… geht’s ab ins Bett, ich weiß.“ führt Riku den Satz zu Ende, wobei meine Wangen wieder warm werden. Muss er das unbedingt so sagen?
„Na little Sora, bringt dich das schon so in Verlegenheit?“ neckt er mich. „Dummkopf.“ gebe ich nur zurück, ehe wir anfangen die Sachen auszuräumen. Ich muss sagen, Riku hat echt unendlich viele Kendopokale. Er muss echt gut darin sein und schon immer gewesen sein, denn die ersten Pokale sind von vor 10 Jahren, da war er grade mal 7 und trotzdem hat er schon Preise gewonnen. Nach eineinhalb Stunden schließlich sind wir fertig.
„Ich komm gleich wieder.“ verabschiedet sich Riku kurz, ich setze mich aufs Bett, warte ungeduldig auf ihn.

„So, ich würde sagen, wir gucken jetzt mal nach, was dein Bruder so schreibt.“ kommt Riku schließlich mit dem Laptop seines Onkels wieder und setzt sich zu mir.
„WAS? Aber…“
„Nichts aber, ich will wissen, was er schreibt. Hier, check deine Mails.“ gibt er mir das Laptop. Ich hab jetzt gar keine Lust drauf, erstens wollte ich eigentlich mit Riku kuscheln und zweitens hab ich solche Angst davor, dass Zachery mich jetzt hasst, verschmäht oder sonst was.
„Und hat er schon geschrieben?“ drängt Riku. Ich sehe in den Ordner, es ist tatsächlich eine neue Mail von ihm da, empfangen hab ich sie bereits an dem Tag, als wir abgefahren sind.
„Ja.“ antworte ich.
„Mach auf, na los.“ ist er weiterhin ungeduldig. Mit zittrigen Fingern klicke ich auf die Mail und fange dann an zu lesen.
„Hey So-chan,

na wie geht’s dir so? Also mir geht’s echt gut, in der Schule läuft alles glatt und auch zu Hause klappt alles.
Aber ich vermisse dich ganz doll, jetzt hör ich niemanden mehr, der über meinen Kopf hinweg läuft und auch der Weg zur Schule ist stinklangweilig ohne dich.
Genauso wie die Abende unter der Woche, Mum und Dad schauen immer nur Soaps

und keine coolen Filme wie ich sie mit dir immer gucken konnte. Deshalb schlafe ich auch beim Fernsehen meistens ein.
Und das Skaten erst, ohne dich, der mir immer neue, tolle Tricks zeigt ist es so eintönig. Ich hoffe du vermisst mich auch ein bisschen. So wie sich das in der letzten Mail angehört hat, hatte ich nämlich nicht den Eindruck.

Du hast immer so geschwärmt von Riku, was ihr alles schon gemacht habt, wo ihr ward und auch sonst hast du nur von ihm geredet. Aber ich finde es echt cool, dass du in ihm einen Freund und sogar mehr gefunden hast.
Jetzt lachst du bestimmt auch mal wieder und guckst nicht den ganzen Tag so, als hätten wir schon seit Wochen Regen.
Noch was, ich will deinen Riku unbedingt mal sehen. Muss doch den Freund meines Bruders mal begutachten, mal sehen, ob der Typ überhaupt was für dich ist. Wenn nicht wird er abgeschossen, klar!?

Nee mal Spaß beiseite, sollte dir der Typ irgendwie wehtun, bekommt er es mit mir zu tun. Du weißt ja wenn ich richtig loslege hat keiner mehr was zu lachen.
Habt ihr ne Webcam an dem Laptop, dann könnten wir mal live chatten, also wenn ihr wollt.
Schreib mir das einfach in der nächsten Mail und vergiss nicht ein Foto von Riku mitzuschicken.

Also dann bis bald und noch viel Spaß in Japan mit deinem Riku

Cu Zach“

Ich lese es wirklich dreimal, bis ich verstehe, dass Zachery mich ganz normal behandelt hat und er auch noch Riku kennen lernen will.
„Na was sagst du jetzt?“ will Riku wissen.
„Ich liebe dich.“ ist das Einzige was ich erwidern kann.
„Ich dich auch. Und jetzt wo ich weiß, dass dein Bruder locker drauf is, können wir auch kuscheln.“ hat er wohl nun alle Punkte auf seiner to do - Liste abgehackt.
„Endlich.“ seufze ich stelle das Laptop auf den Schreibtisch und lege mich zu Riku, der es sich schon auf dem Bett gemütlich gemacht hat.
Er schlingt seine Arme um mich, streichelt über meinen Rücken, zeichnet mit seinen Fingern meine Wirbelsäule nach und verwöhnt mich so einfach nur zauberhaft.
„Dein Bruder ist ein Jahr jünger als du oder?“ fragt er plötzlich.
„Ja, wieso?“ entgegne ich.
„Nur so. Ist er süß?“ will Riku tatsächlich wissen. Hmmm, mal überlegen, also wäre ich nicht sein Bruder, würde ich ihn sicherlich süß finden. Er ist etwas größer als ich, hat ganz dunkle, schwarze Haare, genauso wie seine Augen und er hat nen echt tollen Körper, dass muss ich jetzt echt mal zu geben.
„Sicher, was erwartest du auch? Er ist mein Bruder, er muss süß sein.“ gebe ich selbstsicher zurück.
„Na, wer wird denn da auch mal Selbstbewusstsein haben? Ist das wirklich Klein-Sora?“ witzelt Riku.
„Klein-Sora wird dir gleich was anderes sagen, wenn du ihn ärgerst.“ spiele ich mich künstlich auf.
„Ach ja? Was denn?“ neckt Riku mich weiter.

„Das hier.“ antworte ich, richte mich etwas auf und lege meine Lippen auf seine. Diesmal braucht Riku mich gar nicht erst zu necken, ich bin viel aktiver als sonst, bin mit so viel Freude dabei wie noch nie, schließlich habe ich auch allen Grund dazu.
Mein Bruder hat ganz cool reagiert, also was kann noch schief gehen?

Ich drücke Riku langsam nach hinten, liege ihn immer noch küssen jetzt auf ihm und lecke über seine Lippen, doch er lässt mich nicht zum Zuge kommen, drängt mich eisern wieder zurück in meine Mundhöhle, wo wir einen wilden Kampf beginnen, den Riku wiederum für sich entscheiden kann.
„Du wirst immer besser Sora.“ haucht mir Riku entgegen, als ich mich nur ein paar Millimeter von ihm gelöst habe und ihm in die Augen schaue.
„Ich habe einen guten Lehrer weißt du?“ frage ich und fange an Riku´s Hals zu küssen. Wo das Ganze heute enden wird, ist mir im Moment noch nicht so ganz klar, aber es ist mir auch egal.
Ganz langsam streife ich an seinem Hals entlang, beginne an ihm zu saugen und verteile tausender kleiner Küsse darauf. Meine Hand wandert zum Bund von Riku´s Pullover, schlüpft hinein und streichelt über seinen Bauch, was ihm ein Keuchen entlockt.
Andächtig ziehe ich sein Oberteil immer weiter nach oben, betaste jeden neuen Zentimeter nackter Haut und irgendwann landet das Teil schließlich neben dem Bett auf dem Boden...

zensiert

„Ich liebe dich.“ haucht mir Riku entgegen, als er sich zu mir legt und kleine Küsse auf meinem Nacken verteilt.
„Ich dich auch.“ seufze ich, bevor ich wirklich total müde von der Reise und unseren Aktivitäten jetzt einschlafe.
Sicher wollte Riku noch was anderes machen, aber ich war einfach zu kaputt.